

[11342.] Zur
wirksamen Annoncierung
empfehle ich
Die Gegenwart.
Eine Wochenschrift
für
Literatur, Kunst und öffentliches Leben,
redigirt
von
Paul Lindau.

Die Inserate werden im Hauptblatte selbst abgedruckt, und die dreigespaltene Petitzelle oder deren Raum mit 3 S \mathcal{L} berechnet, bei wiederholter Benutzung entsprechender Rabatt.

Berlin, 37. Louisestr.

Georg Stilke.

[11343.] Für das demnächst beginnende 3. Quartal des VII. Jahrgangs der

Modenwelt

lasse ich elegante Subscriptionslisten mit Probenummer und colorirten Modenkupfern anfertigen.

Handlungen, welche sich durch dieses Vertriebsmittel Erfolg versprechen, bitte zu verlangen.

Ich liefere unter Berechnung von 10 S \mathcal{L} pro Exemplar in Rechnung und nehme die Liste jederzeit in jedem Zustande zurück.

Hochachtungsvoll

Berlin, 18. März 1872.

Franz Lipperheide.

„Meyer's Reisebücher“
betreffend.

[11344.]

Um Mißverständnissen vorzubeugen, bemerken wir, daß die im Inserate des Herrn Verleypsch (in Nr. 53 d. Bl.) enthaltene Schlusswendung: „über meine, im Verlage anderer respectabler Handlungen erscheinenden Publicationen etc.“ nicht die in unserm Verlage befindlichen „Reisebücher“ des Herrn Verleypsch berührt, welche vertragmäßig unser unbeschränktes und unbedingtes Eigenthum sind.

Das Bibliographische Institut in Hildburghausen.

Zur gef. Notiznahme!

[11345.]

Die bedeutend gesteigerten Druckkosten veranlassen mich, von jetzt ab den Preis für Anzeigen im

„Medic.-Chirurg. Central-Blatt“

(Auflage 2000)

auf 10 kr. oe. W. = 2 N \mathcal{L} pr. dreigesp. Petitzelle zu erhöhen, wovon ich gef. Notiz zu nehmen bitte. Dieser Ansatz ist im Verhältniss zu anderen immer noch ein sehr billiger zu nennen und sehe ich nach wie vor recht zahlreichen Aufträgen entgegen.

Wien, Mitte März 1872.

Karl Czermak,

Buchhandlung f. Medicin u. Naturwissenschaften.

[11346.] Leipzig, im März 1872.
Zur Ausgabe liegt bereit ein Verzeichniss von

Lehrbüchern für den Unterricht in der französischen Sprache und Literatur

aus dem Verlage

von

F. A. Brockhaus in Leipzig.

Ich werde es mit Dank anerkennen, wenn Sie der Verbreitung dieses Verzeichnisses in den Kreisen von Schuldirectoren, Sprachlehrern und Schülern einiges Interesse widmen, sei es durch zweckmäßige Vertheilung aus der Hand oder durch Beilegen bei Ihren Continuationen entsprechender Journale. In vielen Fällen wird Ihnen dies gewiss auch Absatz der darin angezeigten Lehr- und Wörterbücher zuführen.

Ihren Verschreibungen sehe ich entgegen.
F. A. Brockhaus.

Für die Herren Verleger von Jugendschriften!

[11347.]

Fortsetzung der Geschichte der Jugendschriftenliteratur

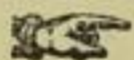
vom Dir. Merget betreffend.

Die Herren Verleger von hervorragenden Jugendschriften, denen es daran liegt, daß ihre Verlagsartikel, die sie einer Anführung im Supplementband der Geschichte der Jugendschriftenliteratur vom Semin.-Dir. Merget werth halten, in genanntem Buche aufgenommen werden, — eruchen alle Erscheinungen von anno 1867 bis jetzt, resp. bis August, zur Recension durch uns an die Adresse des Herrn Seminar-Director Merget zu senden. Der Supplementband erscheint Ende dieses Jahres und wird sich zugleich als ein Wegweiser in den Händen der Eltern und Schulmänner beim Einkauf erweisen, weshalb wir die Auflage um das Doppelte vergrößern.

Achtungsvoll

Berlin, im März 1872.

Plahn'sche Buchhdlg. (Henri Sauvage).

 **Billigste Abschlussbücher.**

[11348.]

Soweit der kleine Vorrath reicht, liefere:

Abschlussbücher,

gutes Papier, durchschossen und dauerhafteste Einbände:

Nr. I. zu 250 Conti für 15 N \mathcal{L} .

Nr. II. III. zu 500 Conti für 20 N \mathcal{L} .

Nr. IV. zu 1000 Conti für 27½ N \mathcal{L} .

Bitte baar zu verlangen.

Leipzig, März 1872.

Gustav Schulze.

Gesindebüchlein für Preußen

[11349.] fest geb. 30 Stück für 1 \mathcal{L} — bei Bestellung durch Posteinzahlung 60 Stück für 2 \mathcal{L} — franco per Post nebst Placat (Verkaufspreis 2½ S \mathcal{L}) liefert die

G. F. Post'sche Buchhandlung in Colberg.

Öffentlicher Dank.

[11350.]

Die Brüner Schillerstiftung hat gegen Ende 1871 an dieser Stelle um Beiträge zu der in der Hauptstadt Mährens zu gründenden Schillerbibliothek, welche die Werke deutscher Literatur, deutscher Geschichte und deutscher Philosophie sammeln und den Deutschen Mährens zugänglich machen sollte, ersucht. Dank der schon oft bewährten Großmuth des deutschen Buchhandels, sind reiche Spenden eingelaufen, so daß die Brüner Schillerbibliothek bereits über 900 Bände zählt. Folgende 23 Buch- und Verlagsbandlungen Deutschlands haben sich durch ihre gütigen Spenden bis jetzt um das Zustandekommen der Brüner Schillerbibliothek verdient gemacht. In Berlin die kgl. Geheime Oberhofbuchdruckerei (R. v. Decker), Franz Lipperheide, Otto Janke, Haube & Spener, Oswald Seehagen, Heinrich Schindler, Wiegandt & Grieben, R. Lesser, Nicolai. In Leipzig Otto Wigand, D. A. Schulz, J. G. Fintel, Shakespeare-Verlag. In Stuttgart Carl Conradi. In Halle G. Schwetschke. In Brandenburg Adolf Müller. In Magdeburg G. Fabricius. In Frankfurt a/M. Chr. Winter. In Hamburg H. Gräning. In Breslau W. Jacobsohn & Co. In Elberfeld Sam. Lucas. In Heidelberg Georg Weiß. In Wiesbaden G. W. Kreidel.

Wir sagen denselben für ihre edle patriotische Gesinnung im Namen der deutschen Bildung in Mähren unseren aufrichtigen, herzlichsten Dank. Mögen sie versichert sein, daß sie eine nationale Saat gestreut haben, die reiche Früchte tragen wird!

Wir werden nicht säumen, noch einlaufende Spenden an Büchern aus den oben bezeichneten Gebieten, oder an einschlägigen Bildwerken und Autographen zur öffentlichen Kenntniß zu bringen und bitten die P. T. Herren Buch- und Verlagsbändler, auch fernerhin unser für das Deutschthum in Mähren höchwichtiges Unternehmen nach Kräften zu fördern.

Brünn, 20. März 1872.

Der Vorstand der Brüner Schiller-Zweig-Stiftung.

Dr. L. Goldmann. J. Auspitz. Dr. G. Trautenberg. J. Kaska. Dr. Frankel. J. Solvesier. J. Fläsch.

Massenabsatz.

[11351.]

Zur gef. Notiz! Von gediegenen deutschen und französischen Lieferungswerken (vorzüglich Fachschriften für Gewerbetreibende), welche sich zum Massenvertrieb eignen, erbitten wir schnellste Zufendung eines Probeexemplars (nebst Prospecten, Circularen und Angabe der günstigsten Bezugsbedingungen gegen Baarzahlung) direct per Post.

Galler'sche Buchhdlg. in Bern.

[11352.]

Das neue Atelier für
Holzschnitt und Galvanoplastik
von **Schwertsführer & Willème**

in Stuttgart, Guttenbergstr. 21,

empfiehlt sich zur gef. Benutzung. Für Holzschnitte mäßige Preise. Galvanopl. Niederschläge bester Qualität auf Holzfuß: 3 Centimeter für 2 Kreuzer.

NB. Herr Willème war 16 Jahre Leiter und praktischer Arbeiter in der größten galvanoplastischen Anstalt von Paris, in welcher sämtliche Glisches zu den Prachtwerken von Dore und zu „Tour du monde“ ausgeführt wurden.